

O Gottes Lamm, wer kann verkünden

Text: Carl Brockhaus (1822-1899)

Musik: Guillaume Franc (um 1505-1570)



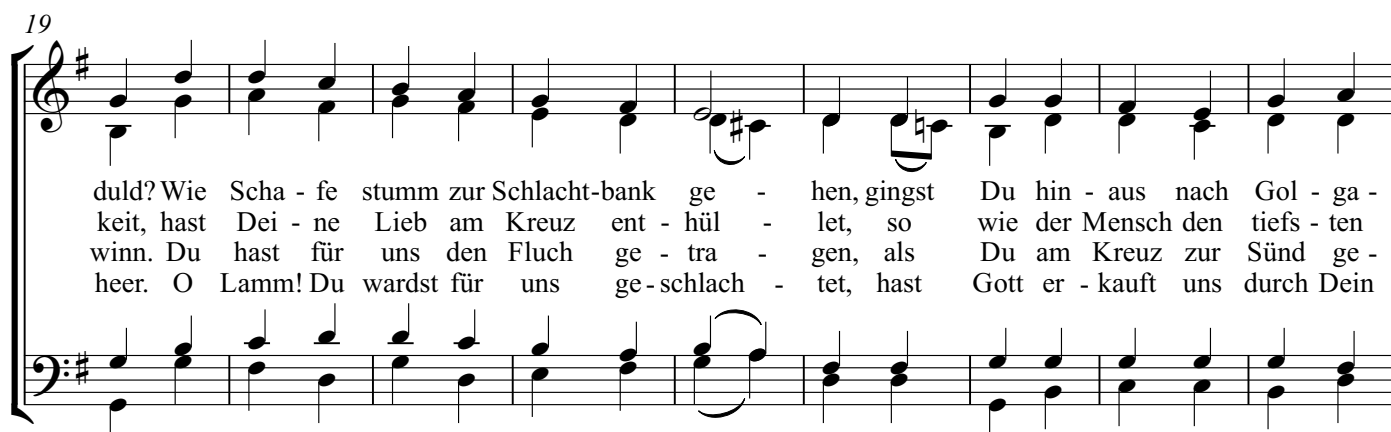
1. O Got-tes Lamm, wer kann ver - kün - den den Reich - tum Dei-ner Lieb und Huld? Wer
2. Von fins-tern Mäch - ten ganz um - ge - ben, bliebst Du doch völ - lig Gott ge - weiht, gabst
3. Und Du o Lie - be oh - ne - glei - chen! Du gabst Dich sel - ber für uns hin, dass
4. O Got-tes Lamm! An - be - tend brin - gen, wenn schwach auch, wir Dir Preis und Ehr. Wir

11



Dei - ner Lei - den Maß er - grün - den, die Du er - trugst so voll Ge -
wil - lig hin Dein teu - res Le - ben zu Got - tes Ehr und Herr - lich -
kein Ge - richt uns kann er - rei - chen, dass selbst der Tod für uns Ge -
wer - den völ - lig dort be - sin - gen Dein Lob mit al - lem Him - mels -

19



duld? Wie Scha - fe stumm zur Schlacht-bank ge - hen, gingst Du hin - aus nach Gol - ga -
keit, hast Dei - ne Lieb am Kreuz ent - hül - let, so wie der Mensch den tiefs - ten
winn. Du hast für uns den Fluch ge - tra - gen, als Du am Kreuz zur Sünd ge -
heer. O Lamm! Du wardst für uns ge - schlach - tet, hast Gott er - kauft uns durch Dein

28



tha, wo Schre-cken, Angst und To - des - we - hen al - lein Dein Au - ge vor sich sah.
Hass, hast Got - tes Wil - len ganz er - fül - let, und - ach! - der Mensch sein Sün - den - maß.
macht. Auf Dir all un - sre Sün - den la - gen, als Du das Süh - nungs-werk voll - bracht.
Blut, hast uns zu herr-schen wert ge - ach - tet und stets zu war - ten Dei - ner Hut.